

zur Hofnung dient. Der Grund hiervon ist
darin zu sehen, daß man keine tiefe
Keller anlegen kann, da man beim Graben
sehr bald auf Kuffen stößt.

Die Eingänge in diese Kellerräume sind so-
gar ziemlich hoch. Zu der im zweiten Stockwerk
befindlichen Hofnung führt dann gewöhnlich ein
an der Außenwand des Hauses angebrachte
Treppe aus Holz. Zu der Thral geht diese Treppe
nicht unmittelbar zum Eingang über, sondern
führt zu einem halbrunden Ausbren aus Holz.
Dieser bildet meistens eine ganze Giebelseite
an und zwar die dem Hofe zugewandte Seite.
Auf diesem Ausbren, über dem das Giebeldach ruht,
wandern unter andern gewöhnlich Kleidungs-
stücke, Hüte u. s. w. zum Vortheil aufgespießt.
Da der Hall sich nicht unter im Hofe befindet
findet, da ist es zugleich mit der Treppe ver-
bunden. Seltener sieht man allseitigen
Treppe. Die meisten Häuser stehen mit der
Giebelseite der Hofe zugewandt u. sind nicht
mitunter auch zweistöckig. An einigen Häusern
befinden sich an der Hofenseite Gänge. Auf
findet man oft auch sog. Anhangsraum angedeutet.

Beide Gemeinden, Lefau u. Lefanufanfen
sind geschlossen Dofar von Gofa.

zu Lefanufanfen steht eine Doflinde, in
Lefau dagegen nicht.

6. Volkstracht.

Nur das Leichtigere Volkstracht findet man
nur noch die von der Wofzofel der fernen
Gebirge eigentümliche Gorte, vgl. Gortfagen.

7. Nahrung.

Die jungfräulichsten Geifen befaßen in
Kroftfeld, Kroft, Grot, Küber, Kuffen.

Kügel bei Jungfrauenzeiten, dann aber
noch zwei Freifrauenzeiten, vgl. Frei und
Freifrau. Höchstlich gewöhnlich zu einem
unteren Teil oder fließend. Tüchtig beidse.

8. Gewerbe.

Die Leifung der Lefau u. Lefanufanfen be-
stehen aus fünfzig mit Landwirtschafte
u. Hingef. Unter den Gewerbeten findet
man meistens Manufaktur.

9. Volkslieder.

Wofa füt man im Tüchtig Abend und der
Kroft oder in Kriestfelden. Auf befaßen
sind ein Gefangenen.

9^{te} Kinderreime.

a. Ringeltanze.

1. Es springen Kinder auf den Baum, &c.

2. Oben am festesten Ast n. d. Ast n. d. Ast am,
Und alle so unsern Augen kam, bays gund ich im Lachen
(Alle müssen einander singen) das so maist, der so maist, der immer so maist.

Oben. — Und alle so — bays gund ich im Lachen,
das so maist n. d. Ast. (Alle so den die Hände in die Luft zum Gebete.)

Oben. — Und alle so — bays gund ich im Lachen
das so maist &c. (Alle müssen die Bewegung des Ringeltanzes)

Oben. — Und alle so — bays gund ich im Lachen,
das so maist &c. (Alle müssen die Bewegung des Ringeltanzes)

Oben. — Und alle so — bays gund ich im Lachen
das so &c. (Alle müssen die Bewegung des Ringeltanzes)

3. Auf dem Ringelsteig lag ein kleiner Stein
Der diesen Stein verloren hat, der sucht sich ein vort.

Der geben die die Hand zum besten der gesandt
Zitterullu la, zitterullu la, zitterullu la

(Ein Kind steht im Kreis n. d. zitterullu la, wenn
es spricht: „der sucht sich ein vort“ am unteren in
den Kreis hinein. Dann zitterullu la &c. bays gund
beide miteinander.)

4. Es ging ein Bauer ins Holz!

Es ging ein Bauer ins Wäldchen fol

Es ging ein Luder ins Holz.

1. Hut mußt er mit dem Holz? / u. f. u.

b. Abzinslaufen.

⑤ Ein zwei drei, du mußt sei
Stugge mir a Kuß, du lisch du.

oder: Adam isch in Quaba gungu

⑤ Wie viel Hügel hat er gfunge

Ein, zwei, drei,

du lisch drei.

c. Gang auf den Hauf. (zu schlafen)

⑤ Kugge, Kugge, Kinnu

Wit du lunge Linnu.

Ich will dir lase d' Kaffi fügen,

Kiwidi bindu, Stupas Brüggli.

Ich will dir uff die Rucku

un drey di zu d' Markt

Stamm das Ruggu ein set,

Kinnu der Müller pfiehet,

Kinnu die Müllerbglucku pfüllli

Güpfli elli Kind Mäpfli (Läufli)

Gust er Mühl him Lücku u,

Gust die Frau ins Glücku,

Tragt er dickste Rucku u

Lüch (Luch) für in u Linnu (Lüch)

Do kumt der Hottar Kappili
nu nimt si in si Kappili,
Tut si uff dā Kuckū,
Kumt si iber d. Sankū,
Kumt si uff H. Gullū,
Lut si nini fallū.

Tut si finterd Huitili
gilt die Mily nu Leuvili,
Tut di finterd Garostipf,
Gilt die Leuvit Leut nu jipf,
Tut di nu uff Tjümili
Wit nu Haffar nu Gubili,
Tut di nu uff 6 Hufili,
Gilt de Hönung nu Tjüali,
Gilt die glainū Hlayili,
An u lufftigb Hügili.

9^e Schneurren im Advent

An den dunstigen Abenden des Advents.
Zeit kumt uns voranzelt das syg. Luffelū, d. i.
das Haffar mit Tunt od. Geben d. Haffar
Hauptopferbau, evr. das selbe soll Haffar die
bedeutung gesellt fubaw, um die Antkuff
Löffli zu nimmaw, gaffelst ubaw jistel ubaw
um reizbar Lanta zu nimmaw.

Um die Gewalt der Zehen über Kinder zu
vermindern, soll man vor dem ersten Kriech-
gang der Mutter (Aussprache) nicht einblasen.
Erster Anfang der Klüppel (wenn es ver-
hindert wird Klüppel auf der Geburtsstelle, ledige
Klüppel werden nicht ausgesagt).

Die Künste wird gewöhnlich am zweiten Tage
nach der Geburt vorgenommen. Der Kün-
stler heißt Gütti, die Künstin Gütti.

Künstler bemittelt die Künstin zu einem
einflussreichen Kaufmann zu gehen; bei we-
sentlichen Künsten wird ein einflussreicher Kauf-
mann in die Künstin abgeordnet

ac. Beurlaubung.

Der erste Beurlaubungstag wird gewöhnlich
als einmalig (durch große Speisen) großartig
gefeiert.

ad. Genussbeurlaubung

Künstin muss nach der Künstin
nicht noch ausgesagt werden.

ac. Geizzeit.

Verordnungen werden in der Künstin nicht
offenbar ausgesagt. Der Künstin heißt
Geizzeit (Geizzeit) die Künstin Geizzeit.

Der eine Gang bei der Krönung wird durch
Führer (Brüder) der unteren Ehrengeleise
genommen. Der zweite wird aus mehreren Ehren-
jungfrauen begleitet. Bräutigam u. Braut
gehen zur Hochzeit hin. Am Hochzeitstage,
wenn eine Stunde vor der Krönung, können
die Hochzeitbräute im Lehnstuhl des Bräutigams
oder der Braut zusammen zur sog. Morgensuppe,
welche für die männlichen Teilnehmer in
Pfaffen u. Wein u. für die weiblichen in
Kuchen u. Kuchen besteht. Die Krönung findet
an einem Sonntag oder Donnerstag statt.
Man hat dem Brautpaar während der Hochzeit
zu Hause, dem Brautpaar dazwischen mit einem
großartigen Festessen im Hofe zu Hause u.
Der Hochzeitbräute besteht meistens in Geld.
Die drei ersten Güter, sog. Ehrenstücke gelten
dem Hochzeitbräute.

af. Krankheit und Tod.

Bei eintretender Krankheit wird meistens
sofort ein Arzt zu Rat gezogen; jedoch
gibt es auch einige, welche, unmerklich bei
eintretender Krankheit, zu einem Zauberer
u. Heiler ihre Zuflucht nehmen.

a. f. Krausheit und Tod.

Der Geistliche Pfister oder das Kommunikanten
soll sich nur voranzelt vorfinden.

Als Heubaten eines Godts soll es das
Pferd des pry. Gutens (Pferd, auch Pferd,
auch Pferd genannt) in der Kiste der Heubaten
eines Kommunikanten und das Pferd der Kiste
während der Heubaten, abends das
gleichzeitige Heubaten des Abendglücks.
Läuten in beiden Pferden Läuten u. Läuten,
bei eingetragenen Godts werden Heubaten die
Heubaten Heubaten.

Die Heubaten sind aus Heubaten und
Heubaten abgesetzt u. zu dem Heubaten.
zu dem. Es werden dort Heubaten Heubaten,
nicht (Heubaten Heubaten) Heubaten aber
auch dem Heubaten Heubaten u. Heubaten
zu dem.

Die Heubaten Heubaten Heubaten Heubaten.
sind aus Heubaten der Heubaten, während die
Heubaten ganz Heubaten Heubaten sind.

Die Heubaten Heubaten Heubaten Heubaten,
für Heubaten Heubaten Heubaten.

Ein Heubaten Heubaten Heubaten Heubaten.

14 ag. Ganz und Gossyan.

Wenn ein Haus gebaut ist, wird keine sog. Auf-
pflanzung dafelben am Giebel ein mit feobigen
Luziern u. Länden gezierter Sonnubünnisse
(Stüben) befestigt, sondern das Zimmer
gefüllt wird.

als. Kristbrünne.

Die Zeit der Dienstverpflichtung ist diejenige.

b. Einzel, besonders Gaudier.

Als Schutztauch der Tiere gelten das se.
Kunstwerk u. Handwerk.

cc. Ganz gefesselt.

Ganz gefesselt wird von Kränzen
bis Kränzen reichlich ein sog.

Wohnungsbau.

Merkmal

Am Tag nach der Verhaftung, ganz.
sonntag, wenn, werden zu Abwendung von
Zugpflanz einfluss Nullsetzen gemacht.
nach Walthof

Zur Verhütung von Blutzug werden bei
sammelfindem Gewitter aus mehreren Läden
gewisse Fäden in die Luft gehoben.

d. Verzinsung des Tages, an die sich Kränze
knüpfen:

Am Sonntag nach Allerheiligen werden die Kinder

vom dem Gropstücken u. Putz u. py. Putzwerk u.

Am H. Nikolaus werden sie mit Eßeln Küssen,
gedruckten Grabschriften u. Lebkuchen beschenkt;
wobei man Speisetrunk.

Am H. Leufert werden auf dem Gullabirnst
zwei ynnigste Knecht Franzosen zusammen-
gebrannt u. zur Abwendung vom Gullabirnst.
seitdem zum Geistlichen unter Gebet zu dem
Gullabirnst Ansehen gesellen.

Am Erntedankfest wird in der Kirche ein
Gullabirnst unter dem Knecht u. Gullabirnst
Knecht ein Feuer abgebrannt, welches man
„den Putzwerk“ heißt.

Am Ostern sehen die Kinder bei Grop-
stücken u. Putz die Ostern. Sie werden ihnen
auf mit Pfingsten, Lebkuchen, Knecht
Lebkuchen u. Wein beschenkt.

Praktisch
„Putzwerk“

13. Sprachliches.

a. Verben: Findig, Mündig, Zerstört, Milt.
wird, Mündig, fütig, Milt.

Kult fütig = fütig. Kult Miltung =
Miltung. Kult Miltung = Miltung. Kult fütig =
fütig. Kult u. f. = fütig. Kult Miltung = fütig.

d. Präpositionen = der Altst. Kult Präposition.

müßte = die Altst. Hult Mein Mann = Mein
Hult: Mein Jun = Mini. Du Kal = Hult. Funt =
Lübli. Lant = Gessitari. Brünstigum = Gessitoo.
Fut = Gütli. Futin = Gütli.

e. Lugensprung

Nur der Lugensprung, z.B. Gute Mergo.

Sein Hießer: Gessitari od. Gessitoo.

f. Kindersprache über die Finger:

Das ist der Finger;

Das heißt es flühen; (Zweifinger)

Das heißt es nicht; (Mittelfinger)

Das heißt es sein; (Goldfinger)

Nur der Mai Fingebun heißt alles schön (H. Finger)

g. Auf dem Bluteinst sagt man: Kulllo.

h. Geht man auf einen Baum: Baumfänger:

Auf die Fingervor:

⑦

Fingervorli sagt sagt sagt

Fitz ist Lübli weit Gullig.

Lup der Gubt wohnt man man;

Aber wir sind in der.

Auf Zinnolant n. Minnen

⑦

Zinnolant zu Minnen

Das sind die ersten Lur.

Die in Hand für sie mass.

Si nunko ffia si affo.

C. Hünd vünig si Landaß,
vunnt vargest do fulen Vag.

Es ist ich Gott vor Landaß Zeit,
vor Zimar, un vor Murnobland.

Zusolgen das vstavan Worteset der firsigen
Zimarosuar mit freiburg fur die mündertlich.
Anderung baiden Osta faste viele Ästlich.
Krit u. ist das in dieser Zinsist nicht
Befundene maso nuz n firsau.

Lafau, den 6. Januar 1895
Lütkenmüller, Zangtleser.